

«Das bringt kulturpolitisch und aussenpolitisch sehr viel Präsenz»

Interview Seit gut einem Jahr hat Liechtenstein mit Arno Oehri einen Koordinator für die kulturellen Projekte im EWR. Das «Volksblatt» hat sich mit ihm zur Zwischenbilanz getroffen.

VON ELMAR GANGL

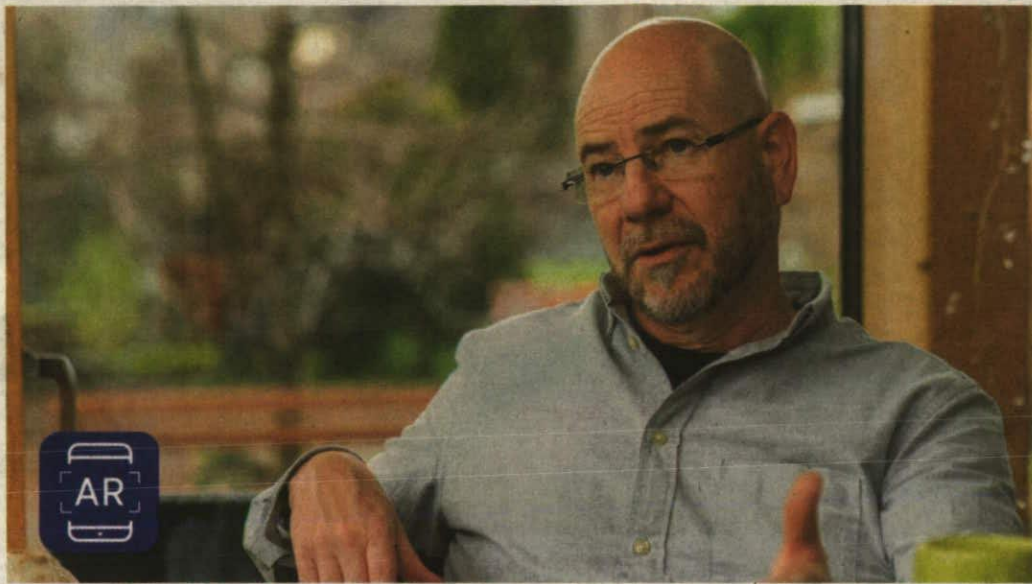
«Volksblatt»: Herr Oehri, seit gut einem Jahr sind Sie als Vertreter Liechtensteins für die Koordination kultureller Projekte im EWR tätig. Wie geht es Ihnen mit dieser Aufgabe?
Arno Oehri: Sehr gut geht es mir mit dieser Aufgabe, weil sie mir wirklich viel Freude bereitet, mehr als ich gedacht habe.

Ist die Arbeit so, wie Sie es sich vorstellen konnten oder ist es doch ganz anders geworden?

Ich habe mir gar nichts vorstellen können, was diese Arbeit beinhaltet, und ich bin ja auch der Erste im Land, der sie für den kulturellen Sektor macht. Daher ist alles neu. Aber ich bin immer schon international orientiert gewesen, sehr offen, von dem her ist mir Netzwerken ein Begriff. Auch bei meinen eigenen Projekten. In diesem Sinne liegt das internationale Kontaktpflegen, Leute zusammenbringen, Projekte verstehen etc. in der Nähe meines eigenen Berufsfeldes als Künstler.

Arbeiten Sie eigentlich mehr für die hiesige Kulturlandschaft oder ist es vom Aufwand her doch sehr Empfängerländer-lastig?

Ich arbeite nach innen und nach aussen. Ich sehe drei Hauptaufgaben. Die eine ist eine repräsentative, wo ich das Land vertrete. Durch mein Engagement an den Meetings haben wir jetzt eine wunderbare Sichtbarkeit, die wir sonst nicht hätten. Das bringt kulturpolitisch und wenn man so will, auch aussenpolitisch sehr viel Präsenz. Die zweite Aufgabe ist



zu versuchen, Liechtensteiner Kulturvertreter in Projekte zu vermitteln. Und da gibt es viele Möglichkeiten. Die dritte Aufgabe ist, im Inland zu informieren, damit sich die Liechtensteiner Kulturinstitutionen und Kulturschaffenden bewusst werden, welche Möglichkeiten und Chancen EEA Grants-Projekte bieten können.

Werden Sie an Erfolgen gemessen?
Sagen wir so: Der Erfolg zeigt sich im Moment darin, dass wir sehr viele Anfragen bekommen, und dass ich schon etliche Kulturträger aus dem Land in Projekte vermittelt habe, mit denen sie sich gemeinsam mit kulturellen Institutionen aus den Empfängerländern dort bewerben. Wirkliche Resultate einer Umsetzung werden wir aber erst gegen Ende 2020 sehen, falls die Projekte den Zuschlag bekommen. Die Projekte stehen ja im Wettbewerb mit vielen Bewerbern.

Inwiefern ist das ein Erfolg?
Es ist dahingehend ein Erfolg, dass es davor kaum solche Kooperationen gegeben hat. Es wurden teils Institutionen direkt angeschrieben, da denke ich vor allem an das Landesmuseum, das schon bei mehreren

EEA Grants-Projekten mit dabei war. Aber sonst - viele Liechtensteiner Kulturakteure wussten ja nicht, was für ein Potenzial vorhanden ist.

Kommen neben den Auslandgastspielen der Liechtensteiner Kulturakteure auch Projekte im Land zur Präsentation oder Aufführung?
Gefördert werden ja die Empfängerländer. Meistens finden diese Projekte also dort statt. Aber es ist durchaus die Idee, dass es einen bilateralen Aspekt gibt und dann auch hier im Land etwas stattfindet.

Nehmen wir an, ich sei ein Künstler. Was kann ich von Ihnen als Koordinator und Vermittler erwarten?
Von mir gibt es Informationen. Wenn ich weiss, dass Sie offen sind für solche Projekte, dann kann ich Sie zum Beispiel auch zu einem sogenannten «Matchmaking»-Seminar in den Empfängerländern mitnehmen, wo sich potenzielle Kooperationspartner treffen. Diese Reisen sind übrigens bezahlt. Wenn ich weiss, was Sie interessiert, kann ich Sie gezielt informieren. Ich erhalte laufend Projektvorschläge und versuche herauszufinden, für wen welches Projekt interessant sein könnte.

Wenn Sie mit der Xtend-App das Foto scannen, erfahren Sie von Arno Oehri im Video mehr über das Kulturförderprogramm der EEA Grants.

(Foto: M. Zanghellini)

Dann beginne ich zu vermitteln, gebe Informationen zum Projekt und Vorgehen raus. Ich habe Sie als Kulturakteur dann auf dem Radar und werde den Prozess nach bestem Messen und Ermessen begleiten. Aber zuerst muss ich die Interessen und Bestrebungen von unseren Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen halt auch kennen.

Und umgekehrt, was erwarten Sie von der heimischen Kulturszene?
Ich erhoffe eher etwas und zwar, dass sich die Leute hier öffnen für solche Anfragen. Für mich war es immer wichtig, über den Tellerrand hinauszuschauen, mich international zu vernetzen. Das ist eine riesige Chance und ich hoffe wirklich, dass dies auch wahrgenommen wird.

Liechtenstein geht mit den EEA Grants-Projekten im Kulturbereich in das zweite Jahr. Wie geht es weiter?
Jetzt laufen etliche Bewerbungsverfahren mit Liechtensteiner Beteiligung und ich hoffe, dass wir bis Mitte 2020 auch Zuschläge für Projekte erhalten. Gleich Mitte Januar bin ich an zwei Matchmaking-Seminaren in Warschau, Polen, und Vilnius, Litauen. Da hab ich übrigens ein kleines

Kontingent an Personen, die ich mitnehmen darf. Nach solchen Treffen rasseln in der Regel viele Anfragen von Interessierten aus dem jeweiligen Empfängerland herein. Neue Projekte, neue Chancen.

Zum Schluss gebe ich Ihnen die Chance für einen Aufruf. Was suchen Sie oder was wünschen Sie sich?

Ich hoffe, dass ich die Information transportieren kann, dass es das Angebot dieser EEA Grants-Projekte gibt. Wir werden im nächsten Jahr sicher die eine oder andere Veranstaltung organisieren oder nutzen, um das Angebot noch bekannter zu machen. Wir denken auch an ein Arbeitstreffen mit den Offiziellen aus den Empfängerländern und der Gerberländer Liechtenstein, Island und Norwegen hier im Land. Ist noch nicht ganz spruchreif. Dann wären etwa 50 Gäste aus rund zehn Ländern hier. Natürlich wäre es super, wenn sich an internationalen Kooperationen Interessierte aus Liechtenstein aktiv bei mir melden. Und die Webseite www.eeagrants.li auch selbst besuchen, wo viele Informationen und Links zu den einzelnen Kulturprogrammen online sind. Selbstverständlich kann man mich auch persönlich ansprechen, wenn ich hier im heimischen Kulturkuchen unterwegs bin.

EEA Grants im Bereich Kultur

- **Koordinator:** Arno Oehri
- **Postadresse:** Postfach 317, 9491 Ruggell
- **E-Mail:** arnoehri@eeagrants.li
- **Mehr Informationen:** www.eeagrants.li

ANZEIGE

Iceland
Liechtenstein
Norway grants

Vollisblatt

Sa 21. 12. 2019 S 7